



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

10. Wie das Göttliche Wesen/ oder Gott unsterblich und unvergänglich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

## Die 10. Betrachtung.

Wie das Göttliche Wesen / oder  
Gott unsterblich unvergäng-  
lich sey.

## Der 1. Punct.

Erwege wie das Gott auff dreyerley  
Weis unsterblich sey: gleich wie man  
sonsten auff dreyerley Weis zu sterben pflegt:  
Darnächst pflegt man zu sterben / wan sich  
die Seel von dem Leib absondert; wie in  
allen Gewächs / an Bäumen / Thieren / und  
an den Menschen zu sehen ist; oder wan die  
Sachen aufhören zu seyn / und also kan man  
von den Engeln / von der menschlichen Seel /  
und Himmeln sagen das sie sterblich seynd;  
dan sie können von Gott zu nichts gemacht  
werden / und vergehen. Gott ist auff alle  
Weis unsterblich: auff die erste / dan er hat  
weber Seel noch Leib: Er ist ein reines ein-  
schräges und ungemengtes Wesen: sein We-  
sen kan von seinem seyn nit abgesondert wer-  
den / dan es ein Ding ist: also das es an Gott  
nit weniger unmöglich ist / aufhören zu seyn /  
als das der Mensch keine vernünftige Crea-  
tur sey. Zum 2. pflegt mans gleichsam  
tode zu nennen / wan etwan eine Sach in  
die andere verändert wird; wan Exempel-  
weis auff einem thorech igen und nährischen  
Menschen / ein kluger und weiser Man würd /  
stünd also zu reden die Thorheit in ihm: wan  
einer vergessen thut was er zuvor wiste / so  
stünd also zu reden die Wissenschaft in ihm:  
auff diese Weis ist Gott auch unsterblich;  
dan er ist unveränderlich / und diereil er ein  
reines ungemischtes Wesen / so kan ihm  
nichts ab noch zugehen. Zum 3. pflegt man  
durch die Sünd zu sterben: Daher Exchie-

lis am 18. stehet: Eine Seel welche sün-  
diget / wird des Todts sterben. Das  
nun Gott auff diese Weis unsterblich sey / ist  
bekant: dan er kan nit sündigen / diereil sein  
Will eine Regel aller Güte / und seine Werk  
ein Exempel aller Heiligkeit. Hieraus soltu  
lehren / das man keinen Menschen un-  
dentlicher Weis lieben solle / dan ihre Seel  
und Leiber von einander gesondert werden /  
sie seynd vielen Veränderungen unterworfen  
seyn / und keiner ist under ihnen / welcher nit  
sündige.

## 2. Punct.

Erwege wie das diese Unsterblichkeit auff  
drey obgemelte Weis eigentlich Gott zu ste-  
he: dan sie ist allein an ihm und keinem Ding  
mehr: sie kan durchaus keinem mitgetheilt  
werden / welches auß dem hell und klar wird /  
wan man ihr Wesen mit dem Göttlichen  
Wesen vergleichen wil.

Dan erstlich so müssen alle Creaturen  
auff die erste obgemelte Weis sterben / aller  
Königen / Fürsten / und Herren Leben ist kurz.  
Ein jeder / wie Job sagt / Ecc. 10 Job. 30.  
muß beym Tode inkehren. Die Engel  
und die Himmel können von Gott zu nichts  
gemacht werden und vergehen / so bald als  
solches Gott wil. Zum 2. So sterben sie  
auch auff die zwerete Weis / dan durchaus  
keine Creatur ist / welche der Veränderung  
nit unterworfen. Zum 3. Der dritte Tode  
kommt uber Engel und Menschen: von den  
Menschen wird gesagt / das keiner sey welcher  
nit sündige: Item so sagt der H. Johannes /  
Wan wir sagen / das wir nit sündi-  
gen / so liegen wir daran / und betrie-  
gen uns selbst. Von den Engeln wissen  
wir / das die böse gesündigt haben und ge-  
strafft worden. Die guten haben auch sündi-  
gen

gen können / und folgendes sterben. Die Seelige Jungfrau und Mutter Gottes hat zwar sündigen können / und hätte auch gesündigt / wofern sie nicht auß sonderer Gnade Gottes davon befreyet worden.

Hieby lehre wie du auff Gott vertrauen und barren solt. Dan er weder sterblich / noch veränderlich ist / wiltu auff die Menschen vertrauen / sie seyen so groß und mächtig als sie wollen / so wirstu dich endlich betrogen finden. Dan sie entweder sterben / ja du selbst mit ihnen / und ewere Anschlag werden zu nichts / oder aber ihren Willen verändern / du wirst sie zu Feind haben / welche dich zuvor lieb und werth hielten.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an / wie dir deine Andacht ingeben wird. Heut verhalte dich wie folgt. Erstlich in Anschawung aller Creaturen / großer Fürsten und Herren / mittelmaßiger und geringer Personen / gedeneke an den Todt : Dan keiner under allen ist / welchen Gott nit in einem Augenblick zu nichts machen kan / verändern / und umbkehren / und nimb Ursach hierauf dich nit zuviel auff sie zu verlassen. Zum 2. Dierweil du dich von der erster und anderer Weiß zu sterben nit befreyen kanst / und nothwendig sterben must wie andere auch / so bestreife dich zum wenigsten dem Todt der Sünden zu entgehen.

## Die II. Betrachtung.

Wie das Göttliche Wesen / oder Gott unwardelbar sey.

## I. Punct.

Erwege wie das Gott unveränderlich unwardelbar sey / wie uns unser Glaube und die rechte Vernunft lehren. Dabey bey dem Propheten Malach. sagt cap. 3. Ich bin Gott / und in keinem Weg wardelbar. Eben das deutet der H. Prophet Jacobus an / Jacobi 1. Apud quem nihil transmutatio. Das an Gott kein Veränderung sey / und so gar kein Wandel der Abwechslung. Item der Prophet David Psal. 101. Du bist allzeit / du bist. Dan wie der H. Anselm weiters sagt Gott ist allein der er ist / dierweil er allzeit ist / und bleibt / wie er allzeit gewesen und bleiben oder seyn wird.

Allhie hastu mit Fleiß zu bedencken / rumb Gott unwardelbar sey. Erstlich dieweil Gott / actus purissimus ist / wie man in der Schulen redt. Das ist / Ein unendliches Wesen / ein uberauß reines unermessliches Wesen / welches auff eine besondern Weiß / in sich alle Geschlecht / Gestalt / und Unterscheid allerley Wesens oder Wesen seyn begreiffet. Welchem zu dem das er nichts zu oder auch abgeben kan. Daraus dan folget das er unwardelbar sey. Dan wenn er wäre eine Kraft und Bequamsigkeit / so er selbst etwas neues / so er zuvor nicht hab / anzunehmen / welches unmöglich / dan er wäre kein *aus purus* / oder er wäre vermischet auß anderer Sachen / und nit rein und un-